

erweitern; und je mehr er in seinen Ideen abwechselt, desto mehr breitet er sich aus. Welche Veränderung aber ist größer als die Veränderung der gegenwärtigen Gefühle und Ideen in die entgegengesetzten? — Man setze noch hinzu, daß die Ideen im Contrast viel lebhafter sind. Das Entgegengesetzte wird neben dem andern leichter erkannt; das Schwarze steht neben dem Weißen, das Rothe neben dem Blauen mehr hervor. Der Geist muß sich anstrengen, wenn er zu einerlei Zeit zwei entgegengesetzte Dinge sich denken will. Seine Begriffe sind daher weit lebhafter. Aus eben der Ursache fühlt er ohne den Streit der Leidenschaften, worauf das Interesse beruht, Langeweise. Die Iphigenia und Medea des Euripides würden nicht rührend und groß seyn, befände sich nicht in der ersten die väterliche Liebe mit dem Ehrgeize des Agamemnon, und in der zweiten die mütterliche Liebe mit dem Hasse gegen den Jason im Streite. — Auch darf bei Auffuchung der verschiedenen Ursachen von dem angenehmen Gefühl des Contrasts nicht verschwiegen werden, daß, wenn der Geist die Geschicklichkeit in der Anlegung des Contrasts wahrnimmt, seine Eitelkeit über diese Entdeckung eine ungemeine Freude empfindet. —

Dies sind die Ursachen, weswegen Werke des Geschmacks einen hohen Grad von Contrast erfordern. Er fällt aber, wenn wir die Einförmigkeit zu sehr zu vermeiden suchen, nicht selten in das Eintönige, sobald in ihm nicht selbst die Veränderung herrscht. —

Pagano's Versuche. Aus dem Ital. von D. J. G. Müller.

Versicherung auf Ehre.

Was Ihr jetzt hört, meint Ihr vielleicht,
Daß es nur Lüge wäre;
Allein, ich weiß gewiß, Ihr schweigt,
Sprech ich dazu: auf Ehre!

In Lappland trägt der Tannenbaum
Die ächte Heidelbeere;
Sah' ich's nicht selbst, so glaubt ich's kaum,
Und spräche nicht: auf Ehre!

Auch schneidet man den härtesten Stein
Daselbst mit einer Scheere.
Man denkt, das kann unmöglich seyn!
Allein gewiß! auf Ehre!

Lobt dort ein Sturm, dem Donner gleich,
Wildbrausend auf dem Meere,
Das rührt sich nicht. Ach, dummes Zeug!
Meint Ihr; allein: auf Ehre!

Dort trifft man, statt bei uns den Mann,
Die Frau im Kriegesheere.
Es scheint, Ihr glaubt noch nicht daran;
Allein gewiß! auf Ehre!

Ein Satz, der Keinem hier gefällt,
Gilt dort als weise Lehre.
Wer, was ich sprach, für läppisch hält,
Irrt, wie gesagt, auf Ehre!

J. A. Döring.

Ernst Müller, Redakteur.